

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg

SI/WVLQ/06/17

Sitzungstermin:	Dienstag, 19.09.2017 17:00 bis 20:00 Uhr
Ort, Raum:	Ratssitzungszimmer des Rathauses, Markt 1

Beginn des öffentlichen Teils: 17:00 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 19:30 Uhr

Anwesend

Ausschussvorsitzender

Herr Ulrich Thomas

Stellv. Ausschussvorsitzender

Herr Reinhard Brinksmeier

Ausschussmitglieder

Herr Ralph Albrecht

Vertreter von Herrn Pfeifer

Herr Peter Deutschbein

Vertreter von Frau Tauwaldt

Frau Sonja Große

bis 17.55 Uhr

Herr Manfred Kaßbaum

Herr Dr. Bernd Mühlhäusler

Oberbürgermeister Quedlinburg

Herr Frank Ruch

Verwaltung

Herr Henning Rode

Herr Thomas Malnati

Schriftführer

Frau Brigitte Schmidt

Abwesend

Ausschussmitglieder

Herr Jörg Pfeifer

vertreten durch Herrn Albrecht

Frau Angela Tauwaldt

vertreten durch Herrn Deutschbein

Herr Hans-Joachim Wagner

Entschuldigt

Tagesordnung - Öffentlicher Teil -

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
- TOP 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift vom 23.05.2017
- TOP 4 Bericht der Verwaltung
- TOP 4.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA
- TOP 4.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
- TOP 4.3 Sachstandsbericht zur Entwicklung der Infrastruktur in der Welterbestadt Quedlinburg
- TOP 4.3.1 Sachstand Bebauungsplan Nr.31 "Industriegebiet Quarmbeck" der Welterbestadt Quedlinburg unter Beteiligung des Planungsbüros "Steinbrecher & Partner"
- TOP 5 Vorlagen
- TOP 6 Anträge

- TOP 6.1 Fraktionsantrag der Fraktion Grüne/QfW - Initiative zur Ansiedlung von IT-Gründern in Quedlinburg
Vorlage: FA-StRQ/004/17
- TOP 6.2 Erarbeitung einer offiziellen "Quedlinburg App"
Vorlage: FA-StRQ/005/17
- TOP 7 Anfragen
- TOP 8 Anregungen
- TOP 9 Schließen des öffentlichen Teils
- TOP 17 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt
- TOP 18 Schließen der Sitzung

Protokoll - Öffentlicher Teil -

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr StR Thomas, eröffnet sodann förmlich um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder, den Oberbürgermeister Herrn Ruch, weitere Vertreter der Verwaltung, Frau Dr. Kreisel vom Planungsbüro STEINBRECHER und PARTNER Ingenieurgesellschaft mbH sowie Bürger der Welterbestadt Quedlinburg.

Herr Vorsitzender StR Thomas stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die gegebene Beschlussfähigkeit fest.

Die Beschlussfähigkeit ist durch die Anwesenheit von 7 Mitgliedern gegeben.

Soll: 8 Ist: 7

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge für die Tagesordnung vor. Über die Tagesordnung wird ungeändert endgültig beschlossen.

ungeändert beschlossen

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu TOP 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift vom 23.05.2017

Es gibt keine Einwendungen und Feststellungen zur Niederschrift.

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Mitwirkungsverbot: 0

Somit gilt die Niederschrift als bestätigt.

zu TOP 4 Bericht der Verwaltung

Herr Oberbürgermeister Ruch informiert, dass das Kabinett Sachsen-Anhalt in seiner heutigen Sitzung entschieden hat, dem Bewerbungsantrag der Welterbestadt Quedlinburg zur Durchführung des Sachsen-Anhalt-Tages 2019 stattzugeben. Das Kabinett ist der geäußerten Bitte der Welterbestadt Quedlinburg gefolgt, bei Zuschlagvergabe den Termin des Sachsen-Anhalt-Tages 2019 so zu legen, dass er im Festjahr 2019 zum Tag der Welterbestätten stattfindet. Da in diesem Rahmen ein Bürgerfest geplant war, wird der Sachsen-Anhalt-Tag das zentrale Bürgerfest unter dem Motto „Welterbe“ werden. Gespräche, weitere Veranstaltungen in den Zeitraum des Festjahres mit auf-

zunehmen, so zum Beispiel mit dem Wirtschaftsförderer und der Kaufmannsgilde, wurden bereits geführt.

Der Sachsen-Anhalt-Tag 2019 in der Welterbestadt Quedlinburg wird in der Zeit vom 31. Mai bis 2. Juni 2019 stattfinden. Der Staatsminister hat in der Pressekonferenz darauf hingewiesen, dass die Landesregierung Sachsen-Anhalt das Budget für den Sachsen-Anhalt-Tag 2019 verdoppelt hat. Grund ist die nur noch zweijährige Durchführung des Sachsen-Anhalt-Tages. Der Oberbürgermeister weist aber darauf hin, dass bestimmte Mittel bereits vom Land Sachsen-Anhalt gebunden sind, so dass interessant sein wird, wie viele Gelder von den Fünzigtausend Euro, die 2018 und von den Zweihundertfünzigtausend Euro, die 2019 zur Verfügung stehen, frei für die Aufgaben der Welterbestadt Quedlinburg vorhanden sind. Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses wird jetzt begonnen, die Arbeitsgruppe einzurichten.

Herr Vorsitzender StR Thomas ist erfreut über die Vergabe des Sachsen-Anhalt-Tages in die Welterbestadt Quedlinburg und weist darauf hin, dass 2018 kein Sachsen-Anhalt-Tag stattfinden wird. Er erwähnt, dass die Entscheidung der Landesregierung zum Sachsen-Anhalt-Tag 2019 in der Welterbestadt Quedlinburg einstimmig erfolgte. Herr Vorsitzender StR Thomas ersucht all jene, die dagegen gestimmt hatten, sich an der Vorbereitung und Durchführung des Sachsen-Anhalt-Tages zu beteiligen, dass es eine würdige Veranstaltung wird.

Zur weiteren Vorgehensweise bezüglich der letzten Sitzung, bittet Herr Vorsitzender StR Thomas Herrn Malnati bezüglich des Sachverhaltes Flächenmanagement, -nutzungsplan Bad Suderode zu informieren.

Herr Malnati informiert im Rahmen des Flächennutzungsplanes, dass es entsprechend der ersten Auslegung von den betroffenen Bürgern Anregungen und Hinweise gab. Das heißt, seinerzeit sind die Schreiben eingegangen und wurden in einem förmlichen Verfahren mit Zwischeninformationen an die Bürger abgearbeitet. Den Bürgern wurde aus der letzten Sitzung heraus der Sachverhalt dargestellt und ihnen geantwortet. Es wurde ihnen darin mitgeteilt, dass ihre Hinweise bearbeitet werden und dass sie vom gegebenen Fortschritt des Verfahrens unaufgefordert vom Amt eine Antwort bekommen.

Auf die, in der letzten Sitzung, bezogenen Flächen, die mit aufgenommen werden sollten, kam der Verweis, dass es dort in der näheren Umgebung eine Ausnahmeregelung gibt. Herr Malnati informiert, dass es keine Ausnahmeregelung, sondern für diese Baumaßnahme ein Bebauungsplanverfahren, mit Beteiligung, mit Auslegungen, mit Ortschafts- und Stadtratsbeschluss war. Das heißt, für diese Baumaßnahme wurde formelles Baurecht geschaffen. Die Baumaßnahme wurde auf Grundlage dieses Bebauungsplanes erarbeitet. Um die Gesamtproblematik näher zu verstehen, wird Herr Grimm, der zuständige Bearbeiter für die Bebauung und den Flächennutzungsplan, Erläuterungen dazu geben.

Herr Grimm erläutert, worüber im Ortschaftsrat Bad Suderode gesprochen und was beschlossen wurde. An Hand einer Karte erklärt er den Standort und beschreibt den Grenzverlauf, der einen besonderen Grund des Verlaufs hat. Auf diesen Flächen gibt es einen geschützten Biotop nach Bundesnaturschutzgebiet. Das heißt, diese Fläche war nach rechtskräftigen F- Plan der Ortschaft Bad Suderode so dargestellt. Die Anwohner der Grundstücke haben sich im Verfahren geäußert und möchten genauso behandelt werden, wie die Nachbarn. Der Vorschlag vom Amt ging nicht in diese Richtung, weil ein geschütztes Biotop nach Bundesnaturschutzgesetz geschützt ist und über Bundesrecht sich nicht hinweg gesetzt werden kann. Die Darstellung im Flächennutzungsplan gibt noch kein Baurecht. Das heißt, es muss bevor hier gebaut werden darf, ein vorhabenbezogener Bebauungsplan (Planung, Erschließung) aufgestellt werden, den dann die Initiatoren (die Anwohner) selbst finanzieren müssen. Im Verfahren dieses Planes wird dann auch geprüft, ob der vorhandene Biotop durch das konkret definierte Bauvorhaben beeinträchtigt wird. Es kann sein, dass der Landkreis Harz zu dem Ergebnis kommt, dass eine unterschiedliche Wertigkeit des Biotops besteht und bei einem Anwohner es verträglich mit dem Biotop ist und bei einem anderen nicht. Das heißt, das Risiko tragen die Anwohner selbst. Der Ortschaftsrat Bad Suderode hat sich dennoch dafür entschieden, dass die Grenze nach oben verschoben wird, da er der Meinung ist, nicht von vornherein auszuschließen, dass die Anwohner die gleichen Rechte haben, als ihre östlichen Nachbarn und so müssen sie sich eigenverantwortlich mit dem Bannkreis auseinandersetzen.

Herr StR Deutschbein fragt nach, was das Areal dazu qualifiziert etwas Besonderes zu sein, dass die Grenze an dieser Stelle einen Knick macht und um was für ein Biotop es sich handelt.

Herr Grimm antwortet darauf, dass es eine Streuobstwiese ist.

Herr StR Dr. Mühlhäusler bedankt sich bei Herrn Malnati für das Schreiben an die Anwohner, dass ihre Anliegen bearbeitet werden. Weiter hat er eine Frage zum Grundstück Gartenstraße 32 b, das bebaut wurde, ob dieses auch Streuobstwiese war.

Herr Grimm bejaht dies. Die Streuobstwiese hat nicht nach Bundesnaturschutz einen Schutzanspruch genossen.

Herr StR Dr. Mühlhäusler verweist auf den Bestand des Streuobstareals, auf dem Gebäude stehen. Das ist für ihn ein Indikator, dass die Streuobstwiese genutzt wird und befürwortet, dass jedem Einzelnen es überlassen ist, sein Sonderrecht einzufordern, das üblich und legitim ist.

Herr StR Kaßbaum fragt, seit wann diese Fläche Biotop ist.

Herr Grimm antwortet darauf, entsprechend des F-Planes von Bad Suderode, dass die Fläche seit circa 1992/93 Biotop ist, mit Beteiligung des Landkreises Harz seit frühestens 1994.

Herr StR Kaßbaum informiert zur Unterstützung von Herrn StR Dr. Mühlhäusler, dass dieses Gebiet vor 50 Jahren intensiv bewirtschaftete Flächen waren, die durch eine vernachlässigte Wirtschaft zu einer Streuobstwiese geworden sind.

Herr Vorsitzender StR Thomas hält fest, dass der Flächennutzungsplan entsprechend angepasst wird und vom Verfahrensweg, dies über eine Vorlage im Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Herr Malnati ergänzt dazu, da das Votum vom Ortschaftsrat Bad Suderode vorhanden ist, der Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung wird die weitere Bearbeitung übernehmen und im nächsten Bauausschuss darüber berichten. Diese Fläche wird in die weitere Bearbeitung mit aufgenommen. Von Seitens des Ministeriums des Landes, des Landkreises Harz und der Regionalen Planungsgemeinschaft sind zum grundsätzlichen Flächennutzungsplan zu viele Wohnraumflächen ausgewiesen, zu denen der Nachweis fehlt. Vor diesem Hintergrund wurde die Wohnbedarfsanalyse beauftragt, die Ende des Jahres vorliegen wird, die vor der nächsten Auslegung des Flächennutzungsplanes in Einklang mit dem Entwurf zu bringen ist.

In Absprache von **Herrn Malnati** und **Herr Vorsitzender StR Thomas** wird das Antwortschreiben an die Bürger (Anwohner) von Bad Suderode dem Protokoll beigelegt.

Herr StR Deutschbein gibt zu bedenken, wenn es in drei Monaten eine Aussage zum Wohnbedarf gibt, wäre es sinnvoll, sich mit der Problematik zu diesem Zeitpunkt zu befassen.

Herr StR Brinksmeier hält dies, bereits jetzt zu tun, für unschädlich, da kein Baurecht geschaffen wird.

Herr Vorsitzender StR Thomas findet es persönlich gut, dass Wohnbauflächen entstehen, da dadurch ein gewisser Bedarf angezeigt wird. Die Voraussetzungen für Wohnraumflächen sollten in diesem Fall angesteuert werden. Drei Monate zu verlieren, ist nicht sinnvoll.

Herr StR Albrecht unterstützt die Aussagen von Herrn StR Brinksmeier und Herrn Vorsitzender StR Thomas. Desweiteren erläutert er, es ist jetzt nicht so, dass der Bedarf konkret ersichtlich ist, sondern dass er wächst mit dem Angebot.

Herr StR Dr. Mühlhäusler betont, dass die Gartenstraße in Bad Suderode nicht irgendein Wohngebiet ist, sondern es ist „das Wohngebiet“. Es ist besonders begehrt, gut bebaut, saniert und dort besteht Bedarf Wohnfläche zu schaffen.

Herr Vorsitzender StR Thomas schätzt ein, es gibt wenig Einwände, das Prozedere jetzt schon zu starten.

zu TOP 4.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA

Herr Rode stellt fest, dass der Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse den Stadträten ausgereicht wurde. Es wurden in der Zeit vom 27.06.2017 bis zum heutigen Tag keine Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA durch den Oberbürgermeister gefasst.

zu TOP 4.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten

Herr Rode berichtet über ein weiteres Treffen am 2. August 2017 bezüglich eines Radweges zwischen der Welterbestadt Quedlinburg und dem Ortsteil Gatersleben, Stadt Seeland, dass auch durch den Fachbereich 3, Bauen und Stadtentwicklung, der Stadtverwaltung Quedlinburg wahrgenommen wurde. Vertreter des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) und der angrenzenden Landkreise (Salzlandkreis und Landkreis Harz) waren anwesend, um konstruktiv über mögliche Lösungen nachzudenken. Sie sind zu der vorläufigen Feststellung gekommen, dass die Möglichkeiten zur Realisierung des Radweges entlang der Straße zurzeit sehr gering sind, da Planwerke andere Prioritäten festsetzen. Das Interesse, die Radwege zu verbessern besteht und es wurde darüber nachgedacht, wie zum Beispiel über Diftfurt und Wedderstedt entlang von Bode und Selke ein Radweg führen könnte. Der Landkreis Harz will hierzu die Grundstückssituation prüfen und in Informationsaustausch mit der Verbandsgemeinde Vorharz treten. Ein nächstes Treffen soll im Oktober 2017 koordiniert werden.

Weiter berichtet Herr Rode über das Thema Breitband, dass er zum geförderten Breitbandausbau im kontinuierlichen Informationsaustausch mit Frau Karin Müller vom Landkreis Harz, aus dem Fachbereich Strategie und Steuerung, steht. Herr Rode informiert über ihre Stellungnahme vom 14. Juni 2017 und über die aktuelle Nachfrage am 13. September 2017 zu Änderungen.

Die Stellungnahme ist dem Protokoll beigelegt.

Herr StR Albrecht fragt nach, weshalb es entsprechend der Stellungnahme im Breitbandausbau langsamer von statten geht.

Herr Rode erklärt, dass es konkret um den geförderten Breitbandausbau in der Ortschaft Stadt Gernrode und in den Industriegebieten geht. Diese Gebiete müssen gefördert ausgebaut werden, was auch ausgeschrieben wurde. Die Ausschreibung ist beendet, Zuschläge an Firmen wurden erteilt, nur bei der Genehmigung der Feinplanungen seitens der Bundesbehörden gibt es aktuell erhebliche Verzögerungen. Die Kernstadt der Welterbestadt Quedlinburg ist flächendeckend gut versorgt.

Herr Vorsitzender StR Thomas weist darauf hin, dass der Stand von 2017 zufriedenstellend ist, dass er aber für die Zukunft nicht ausreicht. Deshalb muss der Ausbau weiter forciert werden, speziell auch in den privaten Haushalten.

Herr StR Kaßbaum bedauert, dass es für die Ortschaft Stadt Gernrode für das Ende des Jahres 2018 nicht zu schaffen ist.

Herr Oberbürgermeister Ruch erklärt, dass die Stadtverwaltung Quedlinburg hierfür nicht federführend ist. Er sagt weiter, dass beim Landkreis Harz ständig Anstrengungen dazu unternommen und die Bundesbehörden kontaktiert werden.

Herr Vorsitzender StR Thomas informiert, der Landwirtschaftsminister spricht davon, dass das Ziel 2018 zum flächenmäßigen Ausbau landesweit nicht zu erreichen sein wird. Falls es, politisch gesehen, ein Versagen des Marktes mit der Versorgung gibt, dann sollte man sich überlegen andere Modelle zu favorisieren. Er nennt als Beispiel den Landkreis Börde. Dort gibt es eine Interessengemeinschaft, bei der neue Netze durch den Landkreis verlegt, finanziert und über eine Umlage bezahlt werden.

zu TOP 4.3 Sachstandsbericht zur Entwicklung der Infrastruktur in der Welterbestadt Quedlinburg

zu TOP 4.3.1 Sachstand Bebauungsplan Nr.31 "Industriegebiet Quarmbeck" der Welterbestadt Quedlinburg unter Beteiligung des Planungsbüros "Steinbrecher & Partner"

Herr Vorsitzender StR Thomas begrüßt Frau Dr. Kreisel vom Planungsbüro Steinbrecher und Partner Ingenieurgesellschaft mbH und bittet sie um eine kurze Einführung zum Stand „Industriegebiet Quarmbeck“.

Frau Dr. Kreisel berichtet, dass der Bebauungsplan einschließlich „Industriegebiet Quarmbeck“ kein neues Thema ist. Das Projekt war aufgrund der kritischen und konträren Stellungnahmen zum zweiten Entwurf eine Weile ausgesetzt. Der Stadtrat hat sich jetzt entschieden den zweiten Entwurf fortzuschreiben und sich mit der Abwägung auseinander zu setzen. Mit der Fortführung des Verfahrens, der Stand ist hier von 2011, haben sich in der Zwischenzeit viele Gesetze und Vorgaben, DIN-Vorschriften und Normen geändert, so dass dieser Plan erst einmal überprüft werden muss. Ziel, wie im ersten Entwurf, ist, eine großflächige Industriefläche zu entwickeln. Es wird den Bereich Harzer Humus Recycling GmbH mit drei unterschiedlichen innerbetrieblichen Bereichen geben. Der mittlere Bereich soll als Grünfläche bleiben, weiter oben soll Gewebe entstehen, eine Ver- und Entsorgungsfläche im Hinblick auf die Verbringung von Niederschlagswasser aus dem Gebiet ist vorgesehen. Durch die Ortsumfahrung mit der Anbindung an Quarmbeck kann das Gebiet logistisch sehr gut erreicht werden. Weiter ist auf dem Plan die externe Ausgleichsfläche abgebildet, die sichern sollte, dass der naturschutzfachliche Ausgleich untergebracht werden kann. Zum dritten Entwurf war 2011 Redaktionsschluss und 2012 fand die Auslegung statt. Es wurde mit den wesentlichen Fachbehörden, dem Landkreis Harz, den Fachbehörden Naturschutz, Immissionsschutz, Wasser und Abfall Boden, dem Denkmalschutz und den Vertretern von ICOMOS das Gespräch aufgenommen.

Frau Dr. Kreisel informiert über die noch zu lösenden Aufgaben:

- zur Bauordnung mit Schnittstelle Flächennutzungsplan, weist sie darauf hin, dass es nicht nur ein großflächiges Gebiet für Industrie und Gewerbe, sondern vier Gebiete gibt, zu denen von Seiten der Stadt 2014 eine Studie mit Standortanalyse in Auftrag gegeben wurde. Das „Industriegebiet Quarmbeck“ ist eine der Flächen, die die Welterbestadt Quedlinburg weiterhin im Flächennutzungsplan als Industriestandort aufrecht erhalten möchte.
- zum Baudenkmalschutz hinsichtlich Welterbe-Status gibt es mit dem Bebauungsplan einen erheblichen Zielkonflikt mit dem Welterbe-Managementplan, in dem es insbesondere um Sichtbeziehungen, um die Erhaltung von Freiflächen geht. Die Welterbestadt Quedlinburg hat 2013/14 eine Visualisierung in Auftrag gegeben, die verschiedene Szenarien abgebildet hat. So sind Beschränkungen von Gebäudehöhen, von Sichtachsen, Bewohnung von Gebäuden, Dachbegrünung usw. aufgeführt. Im Ergebnis der Beratungen sind folgende Aufgaben an die Planer und an die Stadtverwaltung Quedlinburg gestellt wurden. Es soll dargestellt werden, mit welchen Mitteln dieser Standort verträglich gemacht werden kann. So sind entscheidend das Maß der baulichen Nutzung (Bauhöhen, Bebauungsdichte, Grundflächenzahlen, Baumassen, Sichtachsen) und die bauordnungsrechtlichen Festsetzungen (Gestaltung, Farbgebung, Wärmeanlagen, Licht). Diese Regelungen, die sich bereits in diesem Plan befanden, müssen noch einmal kritisch geprüft und konkretisiert werden bzw.

muss genauer auf die Forderungen, die von der Denkmalbehörde entgegengebracht worden ist, eingegangen werden.

- Weiter informiert Frau Dr. Kreisler, dass Vertreter vom Ministerium die These in den Raum gestellt haben, dass das Land bei einer neuen Visualisierung, die notwendig werden wird, finanziell über das Fraunhofer Institut unterstützen kann.
- Der Sachverhalt ist weiterhin der, dass nach dem Vorliegen einer neuen Visualisierung und jetzigen konkreten Vorstellungen zur Bebauung, die Meldung an die Welterbe-Konvention erfolgen muss, das heißt, dass die Unterlagen bei der UNESCO in Paris eingereicht werden müssen, um die Genehmigungsfähigkeit prüfen zu lassen. Es wurde empfohlen, dies zeitnah zu tun, da die Bearbeitungszeiten sehr lang sind, gerechnet wird mit mindestens einem Jahr Bearbeitungsfrist.
- Zum Thema Immissionsschutz wurde sich auf den Abstandserlass NAW von 2007 bezogen. Inzwischen hat Sachsen-Anhalt einen eigenen Abstandserlass. Die Festsetzungen im Plan können so bleiben.
- Zur Archäologie wurde auf das Vorhandensein einer großen Dichte archäologischer Kulturdenkmale hingewiesen. Frau Dr. Kreisler informiert, dass es so sein wird, dass bei jeder Baumaßnahme eine denkmalrechtliche Genehmigung zu beantragen ist, die sich in zwei Kategorien unterteilt, die Erschließung (wird sicherlich durch die Stadtverwaltung Quedlinburg durchgeführt) und mit der Einreichung eines Bauantrag der Bauherren mit einer denkmalrechtlichen Genehmigung. Im Einzelfall wird geprüft, ob oder in wie weit auf den konkreten Flächen, die dann bebaut werden sollen, Funde zu erwarten sind.
- Zum Thema der Altlasten fand in den alten Unterlagen eine Recherche statt. Die Stadt Quedlinburg hatte 1992 bei der Landesanstalt für Altlastenfreistellung ein Freistellungsverfahren beantragt, welches zwischendurch mehrfach ausgesetzt wurde. Der aktuelle Stand dazu ist noch nicht ersichtlich. Der Landkreis Harz, die untere Abfall- und Bodenschutzbehörde, hat eine Empfehlung ausgesprochen, dass eine Altlastenbegutachtung im Vorfeld durch ein Fachbüro auf dieser Fläche durchgeführt werden sollte, um die Vermarktbarkeit der Flächen zu verbessern. Hierbei ist wichtig zu wissen, wie geht das, wer macht das, was kostet das und wie intensiv sollte das im Vorfeld gemacht werden. So dass entschieden werden kann, macht die Stadt das jetzt und legt bestimmte Kosten auf den Grundstückspreis um, oder hat vielleicht die Landesanstalt für Altlastenfreistellung bestimmte Zwischenergebnisse oder Orientierungen, dass dann eine Fläche Investoren gezeigt werden kann und bei Bebauung die Erkundungen auf diese Fläche konzentriert wird. Es ist eine Empfehlung auf Hinblick der Vermarktbarkeit.
- Zur Überprüfung auf Kampfmittel hatte der Kampfmittelbeseitigungsdienst notwendige Arbeiten geleistet. Punktuell gibt es bereits Freigaben auf der Fläche. Durch den Hinweis auf dem Plan, im Zusammenhang mit der Erschließung und oder mit konkreten Baumaßnahmen, wird der Investor darauf hingewiesen, dass diese Kampfmittelerkundungen durchgeführt werden.
- Hinsichtlich des Trinkwassers befindet sich das „Industriegebiet Quarmbeck“ in der Trinkwasserschutzzone 3 b. Der Hinweis ist im Plan bereits vorhanden. Gewerbliche Nutzungen bedürfen der Genehmigung der Unteren Wasserbehörde.
- Frau Dr. Kreisler informiert zum Naturschutz im 2. Entwurf, dass es eine relativ positive Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) zu dem Sachverhalt Ein- und Ausgleich gab, da die UNB großen Wert auf die Umsetzung dieser externen Ausgleichsmaßnahme gelegt hatte. Ein Defizit von knapp 100 000 Wertpunkten, trotz dieser externen Fläche, wurde von der UNB toleriert. Die Ausgangslage muss noch einmal überprüft werden. Am 21. September 2017 wird dazu ein Ortstermin mit Vertretern der Naturschutzbehörde durchgeführt, um die Aufgabenstellung und die Zielrichtung einmal für die Biotoperfassung und einmal für den Artenschutzbeitrag zu besprechen und um Vorschläge für Ausgleichsmaßnahmen anzuschauen. Zum Sachverhalt; die Biotopkartierung liefert die Grundlage für die Eingriffsausgleichsregelung, sie ist von 2009. Das heißt, es muss noch einmal überprüft und aktualisiert werden. Zum Ausgleich ist zu erwarten, dass dieser nicht im Gebiet geleistet werden kann. Es werden externe Flächen benötigt. Erschwerend kommt hinzu, dass diese Flächen bis 2021 verpachtet sind. Die UNB machte den Vorschlag, auf dem Rumberg eine Entbuschung vorzunehmen und Trockenrasen wieder herzustellen, so dass mit anderen Maßnahmen die fehlenden Ausgleichsflächen abgekupfert werden können. Weiter

machte die UNB zum 1. Entwurf eine Forderung auf, dass für die Ersatzmaßnahmen eine Zuordnungsfestsetzung zu treffen sei, das heißt, dem Eingriff eine konkrete Ausgleichsfläche zuzuordnen. Da man aber nicht weiß, welche Fläche in Anspruch genommen wird, ist dies nicht machbar. Eine Lösung wurde über folgende Aussage gefunden, eine entsprechende Anzahl von Quadratmetern Eingriff bedeutet eine entsprechende Anzahl von Quadratmeter Ausgleichsfläche an der betreffenden Stelle. Diese nicht konkreter gefasste Festsetzung sieht die UNB als nicht belastbar genug an. Als Alternative besteht nur die Möglichkeit, dass die Welterbestadt Quedlinburg als Träger der Bauleitplanung die Ausgleichsflächen vorfinanziert umsetzt und die entstehenden Kosten ebenfalls auf der Grundlage des Baugesetzbuches über den Grundstückspreis auf die Investoren umlegt.

- Frau Dr. Kreisel erläutert zum Artenschutz, welche Anforderungen gestellt werden. Die artenschutzfachlichen Kartierungen sind aus 2009, so dass sie nicht mehr aktuell sind und eine Überprüfung durch die UNB stattfinden muss. Sie hat sich dabei auf zwei Artengruppen beschränkt, einmal die Brutvögel und zweitens die Zauneidechse, die auf den Flächen vorkommt und erfasst worden ist.

Frau StR Große verlässt um 17.55 Uhr die Sitzung.

Für diese Arten wird es, wenn diese Flächen mit einem Industriegebiet belegt werden, Ausgleichsmaßnahmen geben müssen, die nach den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes vorgezogen werden müssen. Das heißt, die neuen Flächen, auf die die Tiere als Ausgleich hin sollen, müssen bereits ihre Funktion übernommen haben, sie müssen bereits hergerichtet sein. Das heißt, von der Stadtverwaltung Quedlinburg müssen im Vorfeld externe Ausgleichsflächen vorgeführt werden, um diese als „Auffangbecken“ für diese Arten zu benutzen. Hinzu kommt noch die Erfassung der Brutvögel und der Zauneidechse. Der Erfassungszeitraum wird ab März bis Mitte des Jahres sein, der nach einem bestimmten Standard diese Aktualisierung der Daten möglich macht.

Frau Dr. Kreisel bemerkt, dass das ein grober Überblick über die Probleme, die zu lösen sind, war. Eine parallele Bearbeitung der genannten Punkte ist Voraussetzung, um im Zeitlimit zu bleiben.

Herr Vorsitzender StR Thomas bedankt sich bei Frau Dr. Kreisel und befürwortet die zeitgleichen Abläufe in der Vorbereitung und Planung des Projektes.

Herr StR Dr. Mühlhäusler fragt nach zur Dauer des Prozesses (zu den genannten Ausführungen von Frau Dr. Kreisel) und welche Kosten entstehen werden.

Frau Dr. Kreisel informiert, dass es vom Zeitraum her für den 3. Entwurf, um die genannten Aufgaben zu erfassen, circa ein Jahr dauern wird. Zur Kostenfrage kann Frau Dr. Kreisel jetzt keine Antwort geben.

Herr StR Dr. Mühlhäusler fragt weiter zu den Kosten für die Planung nach, was nicht enthalten ist.

Frau Dr. Kreisel antwortet darauf, dass in den Kosten die Überprüfung der Artenkartierung, Atlanten und eine neue Visualisierung nicht enthalten sind.

Herr Malnati informiert bezogen auf die Kosten, dass es keine abschließende Kostenfinanzierungsregelung gibt. Er weist auf die SALEG-Studie hin, die die genannten Dinge bereits berücksichtigt hat und daher von der Gesamtsumme ausgegangen ist, bis hin zur Realisierung, so dass von diesen Kosten heute ausgegangen wird. Zu einer Absprache bei ICOMOS haben begleitende und beratende Vertreter für die Welterbestadt Quedlinburg einstimmig gesagt, den Weg über Paris (UNESCO) zu gehen. Der anwesender Mitarbeiter oder Referent für das Welterbe aus der Staatskanzlei, Herr Meister, berichtete, dass das Land bei solchen Untersuchungen sehr stark unterstützt. Weiter sagte er, dass der Prozess formal ein Jahr dauern wird. Herr Malnati informiert, dass die Staatskanzlei sich dafür einsetzt dieses Verfahren, wenn es dann von Seiten der Verwaltung in die Wege geleitet ist, zu verkürzen und zu unterstützen. Weiter wurde gesagt, dass die

jetzigen Planungsunterlagen vom Grundsatz her bereits ausreichen, um dieses Verfahren auf den Weg zu bringen, auch im Hinblick der Synergie-Effekte mit dem Frauenhofer Institut.

Herr StR Albrecht fragt nach, ob dieses Verfahren besonders kompliziert ist.

Frau Dr. Kreisel antwortet darauf, dass der Welterbe-Status eine Besonderheit ist. Alle anderen Sachen sind normales Prozedere.

Herr Vorsitzender StR Thomas erläutert, dass er der festen Überzeugung ist, dass es hier einen Kompromiss geben kann, der dazu führt, den Welterbe-Titel zu behalten. Aus positiver Sicht ist es so zu sehen, dass die Altlastenbeseitigung eine wichtige Aufgabe ist.

Herr Vorsitzender StR Thomas macht den Mitgliedern des Ausschusses den Vorschlag, diese gehörten Aussagen erst einmal so aufzunehmen und zu gegebener Zeit einen neuen Bericht anzufordern.

Herr StR Brinksmeier stellt fest, dass der Bericht von Frau Dr. Kreisel sehr interessant und aufschlussreich war und bittet in dem Zusammenhang darum, die Informationsunterlagen als Anlage an das Protokoll anzufügen. Frau Dr. Kreisel ist damit einverstanden.

Herr Vorsitzender StR Thomas befürwortet das Prozedere und bedankt sich noch einmal bei Frau Dr. Kreisel.

Die Informationsunterlagen werden als Anlage an das Protokoll angefügt.

Einwohnerfragestunde:

Herr Vorsitzender StR Thomas fragt nach, ob es Einwohner der Welterbestadt Quedlinburg gibt, die eine Frage haben. Das ist nicht der Fall. Somit ist die Einwohnerfragestunde geschlossen.

zu TOP 5 Vorlagen

Es gibt keine Vorlagen im öffentlichen Teil.

zu TOP 6 Anträge

zu TOP 6.1 Fraktionsantrag der Fraktion Grüne/QfW - Initiative zur Ansiedlung von IT-Gründern in Quedlinburg
Vorlage: FA-StRQ/004/17

Herr Vorsitzender StR Thomas kommt zum Fraktionsantrag der Fraktion Grüne/QfW, Vorlage: FA-StRQ/004/17 und fragt Herrn Deutschbein, der den Antrag eingebracht hat, zu einer Einführung dazu.

Herr StR Deutschbein bedauert zu allererst als Befürworter des „Industriegebietes Quarmbeck“, dass so spätangefangen wird, konkret etwas zu unternehmen. Er nimmt dies gleich zum Anlass, und will seinen Antrag schneller zum Laufen bringen. Herr StR Deutschbein erklärt bei der Herangehensweise Kontakt zur Szene zu suchen (in Berlin, Leipzig, Hannover, Hamburg) und diese für die Welterbestadt Quedlinburg zu interessieren. Weiter informiert er, wäre es wichtig mit dem Verantwortlichen der Landesinvestitionsbank zu sprechen, zu dem Herr Rode bereit Kontakt aufgebaut hat. Herr StR Deutschbein würde sich sehr freuen, wenn diese Ansiedlung in den nächsten fünf bis zehn Jahren passieren würde.

Herr Vorsitzender StR Thomas bestätigt das große Interesse hinsichtlich der Ansiedlung von Unternehmen und im Besonderen auch der IT-Branche. Er fügt aber an, dass nur solche Be-

schlüsse gefasst werden, die auch umsetzbar sind, in dem Rahmen wie es erwartet wird. Szenen bilden sich, weil Leute sich zusammenfinden und ein Umfeld finden, wo es eine Chance dafür gibt. Herr Vorsitzender StR Thomas gibt zu bedenken, dass in dem Antrag nicht nur die IT-Branche, sondern auch andere Branchen, die hier gewollt wären, aufgeführt werden können. Er sagt, dass es den Anschein hat, in der Richtung (IT-Branche) noch nichts getan zu haben und andererseits werden andere Branchen vernachlässigt. Weiter moniert er zum zweiten Absatz des Beschlusses, um ein Gründerzentrum für Fachkräfte herauszubilden (siehe Thale, Harzgerode), wird ein entsprechendes externes Kapital benötigt. Herr Vorsitzender StR Thomas verdeutlicht, dass er dies für unrealistisch hält und die Welterbestadt Quedlinburg damit überfordert wird. Er macht den Vorschlag den Beschlusstext so zu fassen, dass der Text mit dem Ansprechen von anderen Unternehmen erweitert wird. Weiter führt er aus, dass es falsch ist, dies als Kontrapunkt zu Quarmbeck zu setzen, da es nicht gleichwertig ist. Herr Vorsitzender StR Thomas ist aber ebenfalls Herrn StR Deutschbeins Meinung zum Vorwurf, warum in Quarmbeck so lange gewartet wurde und seit 2009 im Stadtrat nichts mehr in diesem Bereich unternommen wurde. Er betont, dass es wichtig ist, die Arbeiten zum „Industriegebiet Quarmbeck“ jetzt in Angriff zu nehmen.

Herr StR Dr. Mühlhäusler nimmt die Argumentation des Vorsitzenden Herrn StR Thomas aufnimmt und stellt fest, dass es Versäumnisse in der Stadtgeschichte gibt, so bei der Entwicklung von Industriegebieten und diese reichen zurück bis in das Jahr 1990/91. Er sagt, diesen Prozess in Quarmbeck weiter zugehen und die Antworten von den entsprechenden Stellen dazu abzuwarten, wird von den Verantwortlichen mit begleitet und die Ergebnisse dann betrachtet. Er betont, dass das Eine das Andere nicht ausschließt und im Nachhinein festzustellen, wieder eine Chance versäumt zu haben, wäre fatal. Da Herr StR Dr. Mühlhäusler bei der Entstehung des Vorschlages teilweise mit dabei war, informiert er, dass die Frage stand, mit dieser Initiative zur Ansiedlung von IT-Gründern in Quedlinburg eine Gruppe von Leuten anzusprechen, die der Welterbestadt Quedlinburg gut tun würden, weil die Art der Beschäftigung gut zur Stadt passen würde und Räumlichkeiten auch im städtischen Besitz, eine Vitalisierung vertragen würden. Wenn Personen dafür gefunden würden, kann dies eine Hilfe für die Stadt sein, sagt er. Herr StR Dr. Mühlhäusler hält es für wichtig, diese Initiative zu versuchen und will sie auch unterstützen.

Herr StR Brinksmeier ergänzt, bei gleicher Meinung zu dem gesagten von Herrn StR Dr. Mühlhäusler, einen Streit zur Bebauung „Industriegebiet Quarmbeck“ oder Initiative zur Ansiedlung von IT-Gründern in Quedlinburg anzufangen, wäre falsch. Der Fraktionsantrag geht in eine andere Richtung, die zusätzlich mit in Angriff genommen werden sollte. Wichtig ist, in der Stadt noch zusätzliches Gewerbe, Industrie und Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden und gegenüber Anderer Wettbewerbsvorteile heraus zu kristallisieren.

Herr StR Albrecht fügt hinzu, dass es ein Defizit auf dem Gebiet gibt und es erscheint ihm so, dass Personen bereits abgelehnt wurden oder so etwas verhindert werden soll. Er betont, dass es Leute hier in der Welterbestadt Quedlinburg gibt, die kein Problem darin sehen, sich hier anzusiedeln. Er sagt, dass er nicht wüsste, wozu der Antrag sein sollte. Herr StR Albrecht betont, es wäre für ihn sinnvoll, dass die Verwaltung Dinge aktiv angeht, kleinere Unternehmen oder neuartige Technologien hier anzusiedeln. Auf einen Sektor hinduzudrängen hält er für überflüssig.

Herr Vorsitzender StR Thomas sagt, dass keiner vor hat das Eine gegen das Andere auszuspielen. Es muss aber aufgepasst werden, Branchen nicht zu favorisieren und der Eindruck entsteht, dass Andere nicht gewollt sind. Aus diesem Grund sollte sich auf einen Formulierungsvorschlag geeinigt werden, der für alle akzeptabel ist.

Herr StR Brinksmeier legt dar, dass er den Inhalt des Beschlusses zum Fraktionsantrag nicht so verstanden hat, dass er eine versteckte Kritik beinhaltet. Es geht darum, gezielt Leute anzusprechen, die hier in die Welterbestadt Quedlinburg kommen. Das hält Herr StR Brinksmeier für gut.

Herr Rode informiert aus Sicht der Wirtschaftsförderung, dass die Stadtverwaltung Quedlinburg durchaus etwas für die Ansiedlung von IT-Unternehmen tut. Nicht unbedingt unter dem Label IT-Unternehmen aber explizit für solche Unternehmen. Es geht um die Verbesserung von Rahmenbedingungen, um die Chancen für Ansiedlungen zu verbessern. Er betont, dass die IT-Branche zu

circa 90 Prozent unternehmensnahe Dienstleistungen sind. Das heißt, die Stärkung des gewerblichen Standortes Quedlinburg wäre dienlich, um IT-Unternehmen gesteigerte Chancen zu bieten. Die Rahmenbedingungen für solche Branchen zu erhöhen, Extraaktionen durchzuführen, dafür muss dann benannt werden, wie diese zu finanzieren sind. Ein Quantensprung wäre eines großen attraktiven Gewerbegebietes mit starkem Gewerbe, das gut vermarktet wird, da dies die Auftraggeber für die IT-Branche sind.

Herr Rode führt weiter, was zu seinen Prioritäten gehört, aus, die Stärkung der Innenstadt, des Einzelhandels, was der IT-Branche ebenfalls zu Gute kommt, da sie davon auch angezogen werden.

Herr StR Dr. Mühlhäusler stimmt Herrn Rode zu, was gefordert wird ist eine Initiative, die etwas breiter ist. Das Raumangebot in der Stadt und die finanzielle Leistungsfähigkeit sind in Einklang zu bringen, um die Initiative zur Ansiedlung der IT-Branche realisierbar zu machen. Die Fragestellung, was ist realisierbar und wo liegt die Leistungsgrenze der Wirtschaftsförderung ist Voraussetzung, um eine solche Initiative möglich zu machen.

Herr Vorsitzender StR Thomas gibt den Hinweis, dass geprüft werden sollte, dass die Beschlüsse auch realisierbar sind. Weiterhin schlägt er vor, einen Alternativvorschlag zu unterbreiten, dass der Antrag unterstützt wird aber mit einer etwas anderen Formulierung.

Herr Oberbürgermeister Ruch weist darauf hin, dass entsprechend zu den Darlegungen, dies bereits schon komplex getan wird. Herr Rode hat bestimmte Verbindungen über die junge Wirtschaft, die Unternehmensbesuche bis hin zum Wirtschaftsforum, welches jedes Jahr durchgeführt wird, aufgebaut. Herr Oberbürgermeister Ruch betont, dass es wichtig wäre über die Diskussion des Antrages, dazu zu kommen, zwei oder drei konkrete Maßnahmen (z. B. Adressenlisten oder welche Gremien können noch angesprochen werden? oder Herrn Hoyer von K 2, ein Unternehmen in der Welterbestadt Quedlinburg zu diesem Thema einzuladen) ins Visier zu nehmen.

Herr StR Deutschbein stellt fest, dass es hier zwei unterschiedliche Vorstellungen gibt. Einmal die realistischen Vorstellungen zu Ansiedlungen von industriellen, kulturellen und Freizeitangeboten und auf der anderen Seite, auf Grundlage vorhandener Räumlichkeiten und dem jetzigen Bauzustand es möglich wäre, der Welterbestadt Quedlinburg steuertechnisch etwas Gutes zu tun. Er sagt, dass auf einer Seite tausende Euro für Vorplanungen ausgegeben werden (zum Beispiel zum Freizeit-, Sport- und Erholungsareal) und auf der anderen Seite, eine solche Idee (Initiative zur Ansiedlung von IT-Gründern) durch die Wirtschaftsförderung nicht weiter verfolgt wird. Er führt aus, dass er enttäuscht ist, dass es bis zum heutigen Tag, seitens der Stadtverwaltung Quedlinburg keine Formulierung gegeben hat, wie man mit diesem Antrag umgehen will. So scheint, dass der Kontakt zu Herrn Hoyer das einzig konkret Greifbare ist. Herr StR Deutschbein gibt zu verstehen, dass er über das Verständnis der Ausschussmitglieder zur Wirtschaftsförderung, die Art und Weise diese Chance, diese Idee weiter zu verfolgen und anzugehen, erschrocken ist.

Herr Vorsitzender StR Thomas informiert, dass im Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg diskutiert und nach einer Lösung gesucht wird, um einen Konsens zu finden. Die entsprechende Lösung soll wieder in den Stadtrat zurück übergeben werden, mit dem Ergebnis, eine breite Zustimmung zu erhalten.

Herr Vorsitzender StR Thomas schlägt demzufolge einen Kompromiss zum Antrag vor. Der Stadtrat beschließt, in der Welterbestadt Quedlinburg die Ansiedlung von Unternehmen zu unterstützen, insbesondere auch der IT-Branche. Hierbei unterstützt die Stadtverwaltung Quedlinburg potentielle Investoren bei der Suche nach geeigneten Immobilien und Flächen. Er fragt Herrn StR Deutschbein, ob die Formulierung seine Zustimmung findet.

Herr StR Deutschbein begründet, warum sich für die IT-Banche entschieden wurde, indem er sagt, dass das Flächendenkmal Quedlinburg aus ganz vielen Fachwerkhäusern besteht, die meistens eine Wohnnutzung und somit auch eine Büronutzung hergeben. Er ist mit dieser Variante einverstanden, da dem Ansinnen genüge getan ist.

Herr StR Dr. Mühlhäusler merkt an, dass es hier um eine Initiative geht.

Herr Vorsitzender StR Thomas berichtigt, dass im Antrag das Wort „unterstützen“ gewählt wurde.

Herr StR Dr. Mühlhäusler fragt dazu nach, ob es aktiv betrieben werden soll oder ist es eine Absichtserklärung, dass es seitens des Ausschusses unterstützt wird und es bleibt so wie es ist.

Herr Vorsitzender StR Thomas erklärt, wenn die Formulierung „es stärker zu unterstützen“ genommen würde, könnte es erscheinen, dass nicht genug dazu getan wurde, was Herrn Rode Unrecht tun würde. Herr Vorsitzender StR Thomas stellt fest, dass jetzt ein Kompromiss vorhanden ist und dass in einem halben Jahr dieses Thema wieder aufgerufen wird, um nachzufragen, was aus dieser Initiative geworden ist.

Herr StR Albrecht bekräftigt den Vorschlag von Herrn Vorsitzenden StR Thomas und sagt, dass junge Unternehmen unterstützt werden sollen. Er sagt der Antrag sollte schon konkreter sein.

Herr StR Brinksmeier stellt fest, zu einem Ende zu kommen, da die Wortwahl zweitrangig ist. Wichtig sind der Geist, der dahinter steckt und die Berichterstattung und die weitere Verfolgung.

Herr Vorsitzender StR Thomas bekräftigt noch einmal, dass Ansiedlungen, besonders aus dem IT-Bereich, immer als positiv anzusehen sind. Er sagt, im 2. Quartal 2018 sollte ein Bericht, was auf Grund dieses politisch gewollten Meinungsbildungsprozesses dann konkret entstanden ist, erstattet werden.

Herr Vorsitzender StR Thomas bittet um Meinungsbildung einen dritten Punkt aufzunehmen, „über das Ergebnis dieser Bemühungen wird im 2. Quartal im Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg erneut berichtet“.

Herr StR Brinksmeier sagt, dass es ausreicht, wenn der dritte Punkt im Protokoll steht.

Herr Vorsitzender StR Thomas zeigt sein Einverständnis und trägt die **Beschlussempfehlung** vor.

Der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg empfiehlt somit zum Fraktionsantrag folgenden **geänderten Beschlussvorschlag**:

1. Der Stadtrat beschließt, in der Welterbestadt Quedlinburg die Ansiedlung von Unternehmen zu unterstützen, insbesondere auch der IT-Branche.
2. Hierbei unterstützt die Stadtverwaltung Quedlinburg potentielle Investoren bei der Suche nach geeigneten Immobilien und Flächen.

Dem Änderungsantrag von Herrn StR Thomas, zur Erweiterung des Fraktionsantrages in Bezug auf die textliche Formulierung, zur Ansiedlung von Unternehmen, in Form von zwei Punkten stimmte der WVQLQ am 19.09.2017 **einstimmig** zu.

Der Fraktionsantrag wurde mit 6 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltung geändert an den Stadtrat weitergeleitet.

vorberatend geändert zugestimmt

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0

zu TOP 6.2 Erarbeitung einer offiziellen "Quedlinburg App"
Vorlage: FA-StRQ/005/17

Herr Vorsitzender StR Thomas kommt zum Fraktionsantrag, Vorlage: FA-StRQ/005/17 und führt dazu ein. Er sagt, wichtig ist, dass die App pünktlich zum Festjahr 2019 abrufbar ist. Er bittet zum Fraktionsantrag um Meinungsbildung.

Herr StR Brinksmeier äußert, dass die Erarbeitung einer offiziellen „Quedlinburger App“ begrüßenswert ist und dass die Touristen die größte Zielgruppe dafür bilden. Herr StR Brinksmeier schlägt aber vor, den Beschluss dahingehend zu ändern, indem formuliert wird „Die Stadtverwaltung wird beauftragt in fachlicher Begleitung durch die Quedlinburg-Information der Quedlinburg Tourismus Marketing GmbH (QTM) und Gästeführerverein eine offizielle Quedlinburg App zu erarbeiten“.

Herr Vorsitzender StR Thomas fragt dazu nach, wo sich in der QTM und im Gästeführerverein Fachleute befinden, die eine App erstellen können.

Herr StR Brinksmeier erläutert, dass die Gästeführer genau die inhaltlichen Schwerpunkte kennen.

Herr Vorsitzender StR Thomas sagt, dass erst einmal die Erstellung der App Vorrang hat und dann können Gedanken zu den inhaltlichen Punkten einfließen.

Herr Oberbürgermeister Ruch informiert, wie die Vorstellungen der Stadtverwaltung sind, diese App logistisch und organisatorisch umzusetzen. Die App wird sich zu großen Teilen aus der noch zu überarbeitenden Homepage der Welterbestadt Quedlinburg im Internet zusammensetzen. Die App soll unter der Hauptverantwortung der Pressesprecherin und einem(r) Mitarbeiter(in) für eine dafür neu geschaffene Stelle. In diesem Jahr wird der Arbeitskreis unter strenger Vorgabe von Ziellinien, mit der Aufgabe Internetauftritt/Erarbeitung App ins Leben gerufen. Die Hauptverantwortung übernimmt Frau Bahß als Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit, weiter sind dabei der Wirtschaftsförderer, Herr Rode, ein(e) Mitarbeiter(in) für die dafür neu geschaffene Stelle, die QTM und ein EDV Vertreter. Das ist der Kern der Gruppe. Das Brainstorming soll bis Jahresende aus dieser Gruppe selbst kommen. Wünschenswert wäre, dass die Stadträte die Möglichkeit nutzen, Aussagen zum Inhalt der App zu geben. Zum Beispiel zu Investitionsmöglichkeiten, zu einem Kataster, der zur Verfügung stehenden Immobilien, dass sich ein Leitbrief zur Start-up-Initiative darin befindet oder Freiflächen aufgenommen werden, die Ortschaften sollen enthalten sein etc., ohne die App zu überlasten, denn die „Mutter“ zur App ist die Home Page.

Herr StR Deutschbein sagt, entsprechend der jetzt gemachten Ausführungen versteht er es so, dass die Stadtverwaltung plant, den Internetauftritt zu überarbeiten und wenn machbar, diesen Handy-technisch umzusetzen. Er erklärt, eine andere Vorstellung dazu zu haben, so dass zum Beispiel Öffnungszeiten, Reise, Verknüpfung zu speziellen Angeboten, Wanderrouten, Radfahrwege, Baustellen usw. aufgeführt werden. Freiflächen aufzuführen hält er nicht für sinnvoll. Er ist der Meinung, solche Informationen sollten Interessierte über Telefon oder im persönlichen Gespräch erhalten. Er schlägt vor, dass das Vorhaben inhaltlich auf der touristischen Schiene gefahren wird.

Herr Oberbürgermeister Ruch betont, dass dies nur beispielhaft war.

Herr Vorsitzender StR Thomas informiert, dass es Städte-Apps gibt, die zeigen wie so etwas funktionieren kann und sagt, in seinem Beitrag nur erwähnt zu haben, was für Vorteile bei der Nutzung der App daraus entstehen könnten und nicht, dass die App das können muss. Weiterhin informiert er, kam aus Herrn StR Deutschbeins Fraktion der Vorschlag, in den Ausschüssen eine Strukturierung vorzunehmen, was hier getan wird und die Stadtverwaltung Quedlinburg nun nach den Schwerpunkten fragt. Der „Tourismus“ ist, wie genannt, ein Schwerpunkt. Weiter sind die „Einkaufsstadt“ und „Parkmöglichkeiten“ Schwerpunkte für die App und diese Schwerpunkte als Verlinkung zu anderen Angeboten zu nutzen, ist folgerichtig.

Herr StR Kaßbaum erläutert in Hinblick auf Herrn StR Deutschbeins Diskussion, dass eine App etwas „Junges“ ist und sie in die heutige Zeit gehört. Er pflichtet dem Oberbürgermeister bei und hält es für äußerst wichtig, einen attraktiven Internetauftritt zu schaffen, er ist die Basis für die

App. Er betont, dass lange nichts an der Internetseite getan wurde. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, die Einbindung der Ortsteile Stadt Gernrode und Bad Suderode. Herr StR Kaßbaum bietet an, in der Gruppe selbst mitzuarbeiten.

Herr StR Dr. Mühlhäusler bringt den Vorschlag, dass Teilbereiche der App in zwei Sprachen, deutsch und englisch, erstellt werden.

Herr StR Brinksmeier stellt fest, dass der Unterschied zwischen einer App und einem Internetauftritt im audio-visuellen Bereich liegt. Er führt als Beispiel und Schwerpunkt die „Stadtführung“ an. Er betont, aus diesem Grund, den Gästeführerverein als fachliche Institution für die Erstellung der App mit dazu zunehmen.

Herr Oberbürgermeister Ruch führt noch weiter dazu aus, dass in den letzten zwei Jahren die Prioritäten bei anderen Bereichen lagen und jetzt die Möglichkeit da ist, die Homepage zu aktualisieren und zu verbessern. Er betont, die Vielzahl der Themenpunkte auf der Homepage und dass einige Punkte erneuerungswürdig sind. Zwei der vier Kategorien wurden bereits modern und differenziert überarbeitet. Herr Oberbürgermeister Ruch ist sehr interessiert an Anregungen, die nicht pauschal gehalten sind.

Herr Vorsitzender StR Thomas verweist noch einmal auf den Beschlusstext unter Punkt 1 und erläutert, dass diese Aussage darin enthalten ist. Er betont, der Sinn bei der Erstellung einer App ist, dass Angebote mehr oder minder gleich geschaltet werden, dass alle Zugangsdaten gesehen werden. Er sagt, dass die App, mit ihrer einfacheren Navigation, ein Zusatzangebot zum Internetauftritt ist. Der Vorsitzende schlägt vor, dass der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg die Punkte benennt, die für den Ausschuss wichtig sind und Bestandteil der App werden sollen.

Schwerpunkte, als Bestandteile der App:

- Tourismus; mit Stadtführungen, Veranstaltungskalender, Konzertermine etc.
- Einkaufsstadt; mit Einkaufserlebnis und „Einkaufsnull“, Gastronomie, Hotellerie etc.
- Verkehr, Parksituationen, ÖPNV
- Bürger-Hotline; Hinweise, Anregungen, Beschwerden über die App
- ein weiterer Punkt: „Ich interessiere mich für ...“ (beinhaltet Anfragen zur Weiterbestadt Quedlinburg wie zu Wohnungen, Schulen, Kitas etc).
- die App soll 2-sprachig (deutsch, englisch) sein

Herr Vorsitzender StR Thomas stellt die Frage an die Ausschussmitglieder, wie mit der Beschlussvorlage weiter verfahren wird. Er sagt, dass sie zur finalen Beschlussfassung wieder in den Stadtrat zurück geleitet wird.

Herr StR Dr. Mühlhäusler fragt dazu nach, die Vorschlagsliste in die anderen Ausschüsse weiter zu reichen.

Herr Vorsitzender StR Thomas schlägt folgende Vorgehensweise vor, dass der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg die Zustimmung zu dem Beschluss empfiehlt mit den bereits genannten Schwerpunkten.

Herr Oberbürgermeister Ruch gibt zu bedenken, dass die anderen Ausschüsse eine ähnliche oder auch gleiche Initiative starten werden und sich so die Frage auftut, wie es zeitlich am besten zu schaffen ist. Er empfiehlt, die Vorschläge, die aus den Ausschüssen kommen, zu sammeln und zusammen zu fassen.

Herr Vorsitzender StR Thomas stimmt dem genannten Prozedere zu und schlägt vor, so zu verfahren, dass vom Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg der Beschluss zurück verwiesen wird, mit der Empfehlung zu zustimmen und dass die formulierten Schwerpunkten als Arbeitsgrundlage, zur Erstellung der App, für die Verwaltung der Weiterbestadt Quedlinburg dienen.

Der WVQLQ empfiehlt somit zum Fraktionsantrag folgenden **geänderten Beschlussvorschlag**:

1. Der Stadtrat unterstützt die Bemühungen der Welterbestadt Quedlinburg, sich auch im digitalen Bereich noch besser zu präsentieren.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine offizielle „Quedlinburg App“ zu erarbeiten und im 1. Halbjahr 2018 vorzustellen.

Empfehlung:

Schwerpunkte, als Bestandteile der App

- **Tourismus; mit Stadtführungen, Veranstaltungskalender, Konzerttermine etc.**
- **Einkaufsstadt; mit Einkaufserlebnis und „Einkaufsnull“, Gastronomie, Hotellerie etc.**
- **Verkehr, Parksituationen, ÖPNV**
- **Bürger-Hotline; Hinweise, Anregungen, Beschwerden über die App**
- **ein weiterer Punkt: „Ich interessiere mich für ...“ (beinhaltet Anfragen zur Welterbestadt Quedlinburg wie zu Wohnungen, Schulen, Kitas etc).**
- **die App soll 2-sprachig sein**

Der Fraktionsantrag wurde mit 6 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltung geändert an den Stadtrat weitergeleitet.

vorberatend geändert zugestimmt

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0

zu TOP 7 Anfragen

Herr Oberbürgermeister Ruch nimmt zum Anlass, Herrn Reischke, der am öffentlichen Teil des WVQL Sitzung teilnimmt, vorzustellen. Herr Reischke nimmt in der QTM die Prokuristen-Funktion wahr.

Herr Vorsitzender StR Thomas wünscht ihm viel Erfolg bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit.

Herr StR Deutschbein möchte wissen, was aus der Initiative Cittaslow/Slow city von Frau Seiboth geworden ist.

Herr Vorsitzender StR Thomas erinnert sich, im Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg (WVQLQ), so verblieben zu sein, dass Frau Seiboth erst einmal selbst aktiv wird und mögliche Interessenten findet. Bei Vorhandensein von mehreren Interessenten sollte sie sich wieder beim WVQLQ melden. Eine Veranstaltung wurde von ihr zu diesem Thema durchgeführt.

Seit dieser Zeit hat Herr Vorsitzender StR Thomas nichts, in mündlicher und schriftlicher Form, von Frau Seiboth gehört. Das ist der Stand.

Damit ist die Frage beantwortet.

Es gibt keine weiteren Anfragen im öffentlichen Teil.

zu TOP 8 Anregungen

Herr StR Albrecht regt an, das Internet, WLAN im Ratssaal anzuschließen.

Herr Oberbürgermeister Ruch informiert, dass er die Aussage hat, dass WLAN funktioniert.

Herr Malnati klärt auf, dass es WLAN Zugang gibt.

Herr Vorsitzender StR Thomas schlägt vor ein Modem zu installieren. Des Weiteren sollte die Akustik verbessert werden, mit Aufstellung von Boxen im hinteren Teil des Ratssaales.

Herr StR Albrecht berichtet, dass er mit der Stadtratsvorsitzenden, Frau Dr. Marschner und dem Sachgebietsleiter SG 2.4, Herrn Busch dazu gesprochen und einen Vorschlag gemacht hat, der beinhaltet, dass sich ein Mitarbeiter vom Nordharzer Städtebundtheater, der sich dazu freiwillig zur Verfügung stellen würde, um die Einstellung der Akustik in technischer Hinsicht kümmern würde.

Herr Vorsitzender StR Thomas bedankt sich bei Herrn StR Albrecht für die Initiative.

Herr Oberbürgermeister Ruch sagt, dass die Beauftragung hinsichtlich der Akustik vorgenommen und Mittel dafür eingestellt wurden. Zu der schlechten WLAN-Verbindung lässt Herr Oberbürgermeister Ruch eine Überprüfung durchführen.

Das Angebot zur Unterstützung durch den Mitarbeiter des Nordharzer Städtebundtheaters wird dankend angenommen.

Herr StR Kaßbaum regt dazu an, die Rathäuser in der Stadt Gernrode und in Bad Suderode hinsichtlich der mobilen Ratsarbeit nicht zu vergessen.

Herr Vorsitzender StR Thomas informiert, unabhängig davon ist vorgesehen für die nächste Sitzung die Verantwortlichen für das freie WLAN einzuladen. Die Freifunker haben dann die Möglichkeit ihre Idee, die komplette Welterbestadt Quedlinburg mit professionellem WLAN zu versorgen, vorzustellen. Hierzu gibt es eine bis zu 100-prozentige Förderung des Landes über ein Landesprogramm, welches diese Woche durch den Staatssekretär noch bekannt gegeben wird. **Herr Vorsitzender StR Thomas** schlägt vor, prophylaktisch eine Bewerbung mit einem Antrag für das Projekt zu starten. Herr Vorsitzender StR Thomas lässt der Verwaltung der Welterbestadt Quedlinburg entsprechende Pressemitteilungen zukommen.

Herr Oberbürgermeister Ruch ergänzt, dass zur Einladung der Freifunker bitte auch die Verantwortlichen seines LuK-Bereiches eingeladen werden.

Es gibt keine weiteren Anregungen im öffentlichen Teil.

zu TOP 9 Schließen des öffentlichen Teils

Herr Vorsitzender StR Thomas schließt um 19:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

zu TOP 17 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt

Beschluss:

Der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss des Stadtrates der Welterbestadt Quedlinburg beschließt, den Auftrag für die Abbruch-, Stahlbeton-, Maurer- und Pflasterarbeiten für die Erneuerung der Oberflächenentwässerung an der Treppe neben der Bäckerei Gelbke an die Firma mit dem wirtschaftlichsten Angebot, die Firma Quedlinburger Hoch- und Tiefbau GmbH in Höhe von 29.916,30 € zu erteilen.

Beschluss:

Der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss beschließt den Kauf einer Spiel- und Freizeitanlage für das Freigelände der Neustädter Grundschule gem. Angebot 2 „Für Klettermeister“ der Firma Hags-mb-Spielidee GmbH.

Beschluss:

Niederschrift ÖT

SI/WVLQ/06/17

Der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss des Stadtrates der Welterbestadt Quedlinburg beschließt, den Auftrag für die Kunststofffenster an die Firma mit dem wirtschaftlichsten Angebot, die Firma Mabo Fenster- und Türen GmbH aus 38820 Halberstadt in Höhe von brutto 28.250,90 zu erteilen.

Beschluss:

Der Wirtschafts-, Vergabe und Liegenschaftsausschuss des Stadtrates der Welterbestadt Quedlinburg beschließt, den Auftrag für die Sanierungsarbeiten an der Mauer am Mühlgraben im Bereich der Schulstraße an die Firma mit dem wirtschaftlichsten Angebot, die Firma QHT Quedlinburger Hoch- und Tiefbau GmbH aus 06484 Quedlinburg Höhe von brutto 63.212,80 € zu erteilen.

Beschluss:

Der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss des Stadtrates der Welterbestadt Quedlinburg beschließt, den Auftrag für die Sanierungsarbeiten an der Stadtmauer an den Fischteichen an die Firma mit dem wirtschaftlichsten Angebot, die Firma SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH aus OT Haßlau Nr. 16 b 04741 Roßwein in Höhe von brutto 152.619,24 € zu erteilen.

zu TOP 18 Schließen der Sitzung

Herr Vorsitzender StR Thomas schließt um 20:00 Uhr die Sitzung.

gez. U. Thomas

Ulrich Thomas
Vorsitzender Wirtschafts-, Vergabe- und
Liegenschaftsausschuss Quedlinburg

gez. H. Rode

Henning Rode
Wirtschaftsförderer
Welterbestadt Quedlinburg

gez. Brigitte Schmidt

Brigitte Schmidt
Protokollantin